

Die Stickereibluse : Solopartie im Modekonzert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 94

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

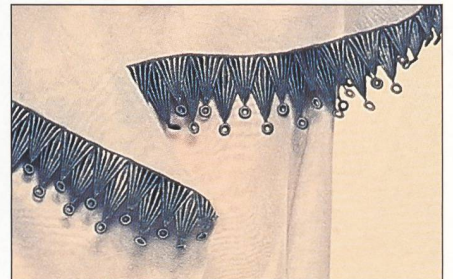
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE STICKEREIBLUSE SOLOPARTIE IM MODEKONZERT

Im grossen Mode-Orchester spielte die Bluse bisher brav in der Reihe der übrigen Instrumente, beugte sich dem Taktstock des Dirigenten und fügte sich harmonisch ins Spiel ein. Doch nun hat sie einen wichtigen Solopart übernommen. Ihr Thema in vielen Variationen ist deutlich zu hören und wird von den übrigen Mit-



gliedern des Orchesters aufgenommen und zu einer neuen interessanten Melodie gestaltet.

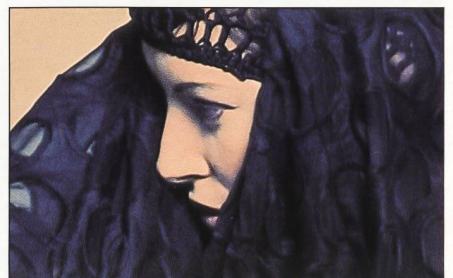
Dieser Aufstieg vom Mitglied des Mode-Orchesters zur Solistin ist weniger spektakulär als intensiv und spiegelt die ganze Bandbreite der modischen Erneuerung wider. Der Layer-look, der das abwechslungsreiche Spiel mit den neuen Längen erst ermöglicht, wäre ohne die veränderte Bluse gar nicht denkbar. Sie ist Anstoss und Basis zugleich. Und



damit ist auch klar, warum sich die Createure, von der internationalen Prominenz bis zu den Newcomern, mit dem Thema Bluse so sehr auseinandersetzen.

Sechs Schweizer Modemacherinnen haben sich mit der Stickereibluse befasst und mit je einer Partnerfirma, die Nouveautés aus den Sommerkollektionen 94 bereitgestellt hat, bewiesen, dass der Aufbruch zu neuen Ufern vollzogen ist – dass die Bluse gleichberechtigter Partner und nicht länger Beigabe zum Ensemble ist.

Den ersten Akzent setzen die Designerinnen bereits bei der Materialauswahl. Sie beschrän-



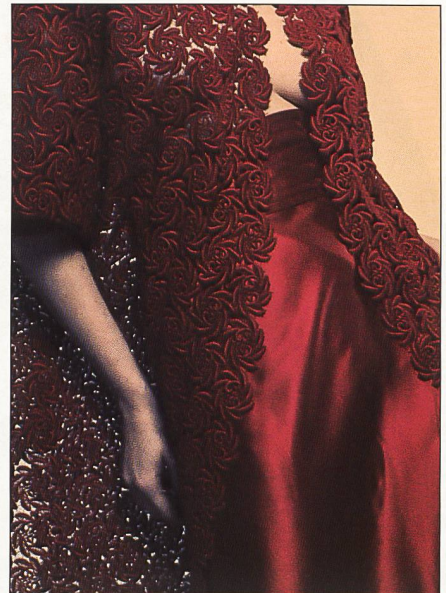
ken sich keineswegs auf die traditionelle Bluse, sondern wählen aus dem Angebot namhafter St. Galler Stickereihersteller auch Stoffe aus, die eigentlich dafür nicht gedacht sind. So geben Schnürli-Stickerei oder Guipure, Organza-allover mit Lurex und applizierter Ätztickerei, Seidenband-Applikationen oder betont strenge grafische Dessins der Bluse von vornherein grosse Eigenständigkeit. Spannung wird bereits über Material und Materialkombinationen eingebracht. Mit Farbe freilich haben sich die Kreateure sehr zurückgehalten und eine Vorliebe für Weiss, gefolgt von Schwarz, zutage treten lassen, möglicherweise beeinflusst vom Trend der Avantgarde zum grossen weissen Hemd und zu schwarzen Blusenbodies.



Denn von der traditionellen Vorstellung der Bluse haben sich die Modemacherinnen gelöst. Ihr Bestreben ist vielmehr, die aktuellen Trends, vom Dandy bis zum Grunge, auf das Blusenthema



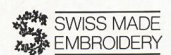
adäquat zu übertragen. So finden sich blütenweisse Modelle mit romantischem Touch aus Broderie Anglaise oder Organdy mit Bordürenstickerei neben

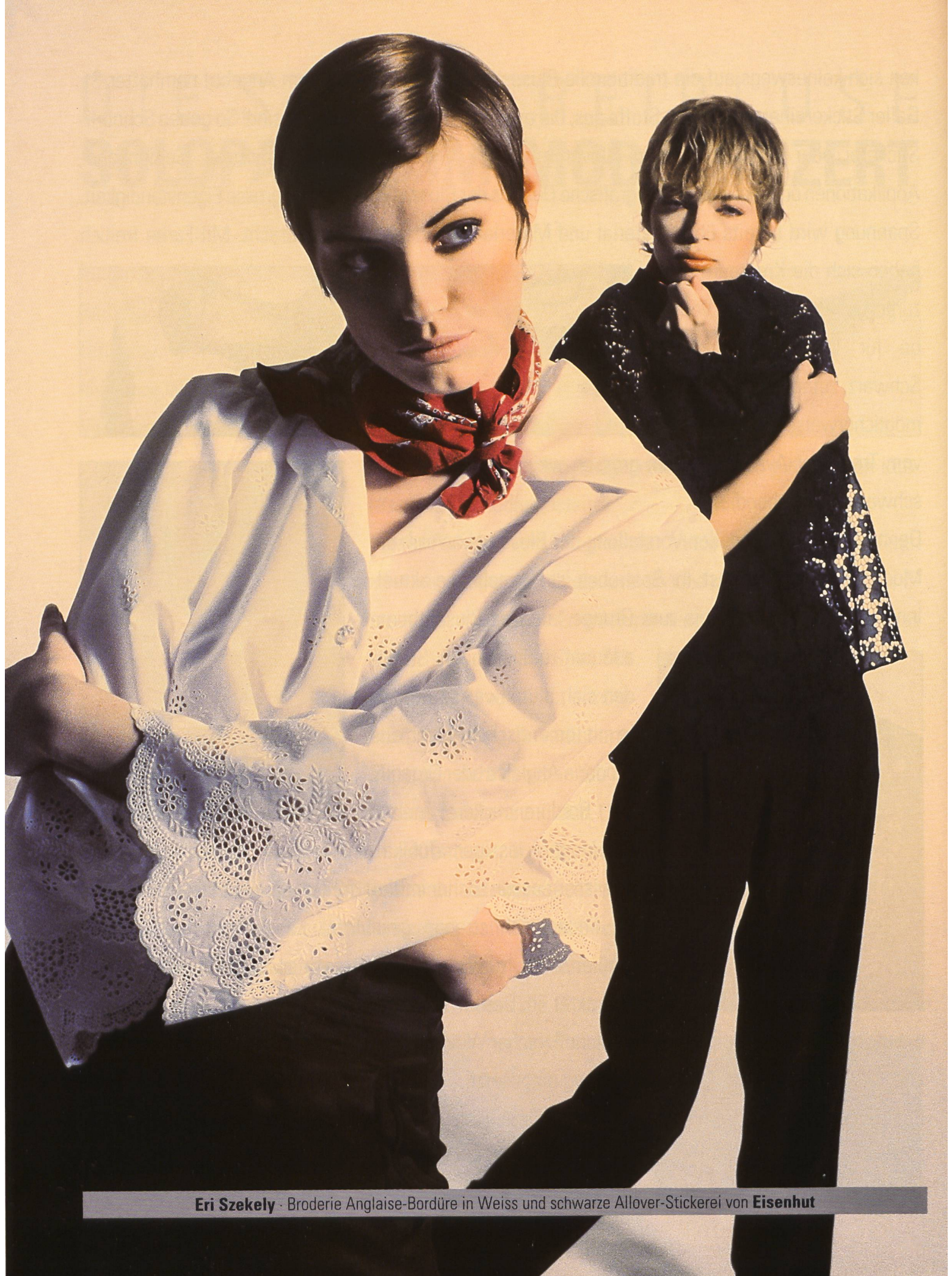


überlanger lässiger Tunika in Leinen, dessen Stickerei gewissermassen Löcher imitiert, freilich ganz exakt eingefasste. So finden sich strenge geschlitzte Kasaks neben kunstvoll drapierter oder gewickelter Bluse, so drückt sich handwerklicher Charakter in Dessin und Technik der Stickerei aus, oder es

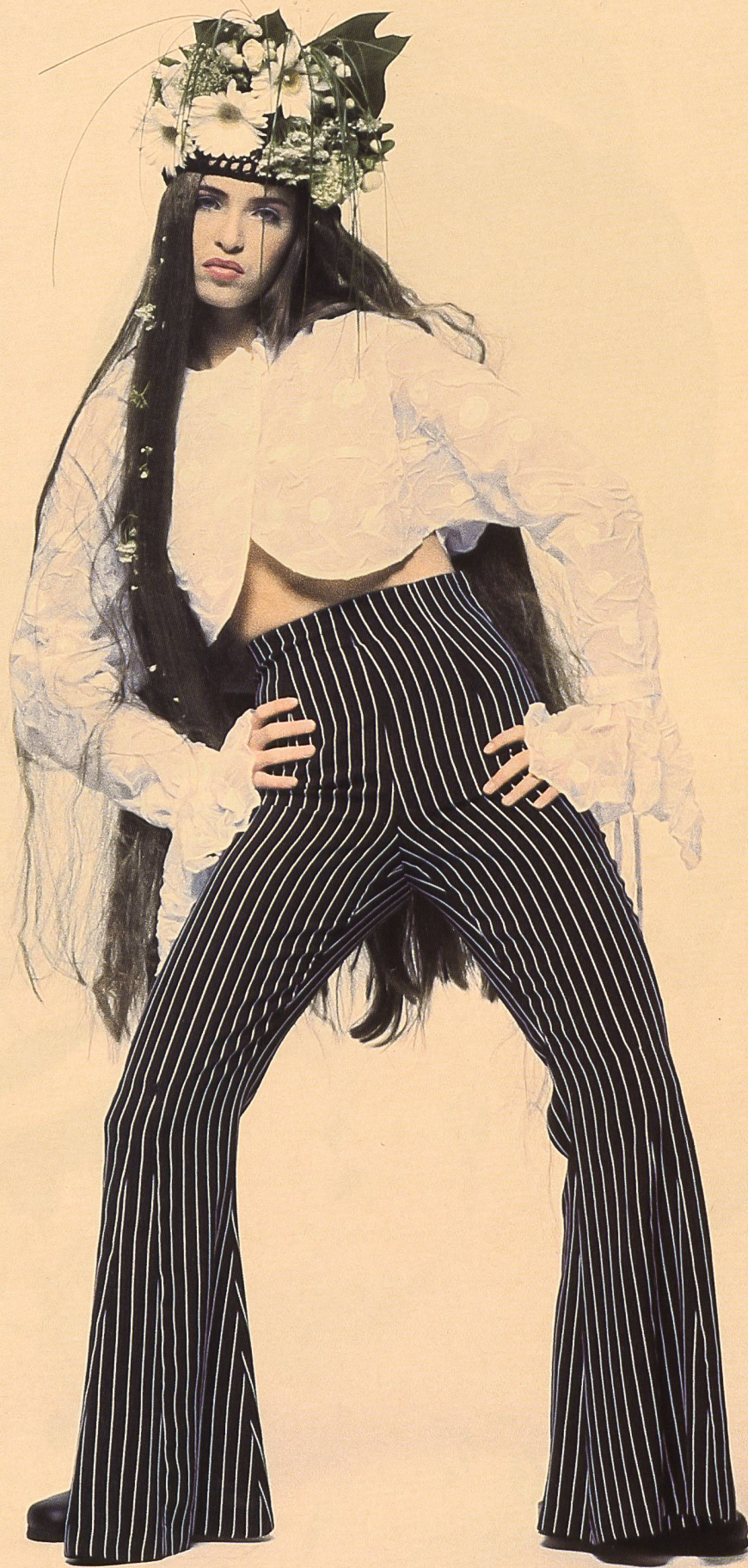
manifestiert sich die Neigung zu traditionell reicher Wirkung. Puristisches steht neben Dekorativem und wird als Allover oder nur als Blickfang eingesetzt.

Die Bluse, durch witzige Ideen und raffinierte Detaillösungen aufgewertet, präsentiert sich in veränderter Optik als ausgesprochener Günstling der Mode. Als Solistin eben.





Eri Szekely · Broderie Anglaise-Bordüre in Weiss und schwarze Allover-Stickerei von **Eisenhut**



Eva Kyburz · All-over-Stickerei auf Crinkle-Stoff von **Jacob Rohner**



Lisette Leuthard · Zweifarbige Glanzgarnstickerei von Naef Nüesch



Eva Kyburz (vorn), Ida Gut · Allover-Stickereien, Ton in Ton und kontrastfarbig, von **Jacob Rohner (vorn), Bischoff**



Marianne Milani - Baumwollguipure von **Filtex**



Christa de Carouge · All-over-Stickerei mit unterlegtem Organza von **Forster Willi**



Lisette Leuthard (links), **Eri Szekely** · Stickereibordüren und applizierte Stickerei-Galons von **Naef Nüesch** (links), **Eisenhut**



Lisette Leuthard · Guipuregalon in Glanzgarn von Naef Nüesch



Ida Gut · Glanzgarnstickerei von **Bischoff**



Christa de Carouge (links), **Eva Kyburz** · Leinen mit Durchbrucheffect und Lochstickerei von **Forster Willi** (links), **Jacob Rohner**



Marianne Milani · Baumwollguipure von **Filtex**



Ida Gut · Kontrastreiche All-over-Stickerei von **Bischoff**



Christa de Carouge · Allover-Stickerei mit unterlegtem Organza von **Forster Willi**



Hair + Make up: Nevio für Face to Face · Accessoires: Christoph Graber, Ida Gut

Marianne Milani · Organza-All-over-Stickerei mit Guipure-Applikationen von **Filtex**